

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 29.

Montag, 5. Februar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsverkäufer in den Häusern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt in Riesa 1 Mark 75 Pfg., durch den Postverkäufer 1 Mark 85 Pfg. Nach Vereinbarung können auch andere Abnahmestellen für die Nummer des Ausgabejahres bis vorzüglich 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Abnahmejahre 43 zum Preise Korpuszelle 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitraumbinder und einzelner Jahrgang nach besonderem Tarif.

Statistikdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hängel in Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche in Böhmen ist erloschen.

Der Ort Böhmen mit Gutsbezirk wird zum Beobachtungsgebiet bestimmt, die Orte Zeithain und Lissa bleiben Beobachtungsgebiet in anderen Gutsbezirken; Waderau ist Sperrbezirk; der Truppenübungsplatz Zeithain wird aus dem Beobachtungsgebiet ausgeschlossen.

Großenhain, am 5. Februar 1912.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nach § 8 der Verordnung über die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten vom 29. April 1905 ist mit jeder Erkrankungs- und Todesfall an Croup, Diphtherie, Genickstarre, Scharlach und Typhus, sowie jeder Fall des Verdachtes der Genickstarre und des Typhus, wenn ein Arzt zur Behandlung des Kranken nicht zugezogen worden ist, unverzüglich und spätestens binnen 24 Stunden mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Anzeigepflichtig sind in diesen Fällen:

1. der Haushaltungsvorstand,
2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
3. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat.

Die Verpflichtung der unter 2—3 genannten Personen tritt indes nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Wir weisen hiermit auf diese Anzeigepflicht erneut hin und bemerken, daß Zuwiderhandlungen an den Anzeigepflichtigen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Februar 1912.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Februar 1912

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadterordneten-Kollegiums am Dienstag, den 6. Februar 1912, abends 6 Uhr: 1. Ratsschluß, betreffend die Verwendung des im laufenden Jahre verfügbaren Reingewinnes der Sparkasse vom Jahre 1910 an 58 649 M. 73 Pfg. 2. 7. Nachtrag zu dem Ortsstatut der Stadt Riesa vom 5. Oktober 1894. 3. Ratsschluß, betreffend den Beitritt der Stadtgemeinde zu dem Sächsischen Kaufmannsvereinsverband und Bewilligung des Jahresbeitrages von 350 M. 4. Ratsschluß, betreffend die Neuorganisation des Rieser Fortbildungsschulwesens. 5. Ratsschluß, betreffend die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts für Fortbildungsschüler. — Nichtöffentliche Sitzung.

— Die meiste Kälte wolle, die in der Nacht zum Sonnabend zu uns gekommen ist, macht sich diesmal empfindlicher bemerkbar als jene vor 14 Tagen, denn sie brachte uns die bis jetzt niedrigsten Temperaturen des Winters. Schon während des Sonnabends sank die Quecksilberkugel immer tiefer, und am gestrigen Sonntag in den letzten Morgenstunden waren an verschiedenen freien Stellen in der Stadt 20 Grad Celsius. Im Laufe des gestrigen heiteren und fast windstillen Tages machte sich die Wirkung der Sonne zwar etwas bemerkbar, immerhin lag es bei 12 bis 14 Grad empfindlich um die Nasen und ließ jung und alt in rascher Bewegung kommen. Vergangene Nacht zeigte das Thermometer die gleiche tiefe Temperatur an wie in der Nacht zum Sonntag. Von anderen Orten werden merkwürdige Kälteverhältnisse gemeldet. In Gossensdorf waren gestern nachmittag um 3 Uhr 16 Grad Kälte, auf dem benachbarten Osterberge dagegen nur 14 Grad. Nach dem Berichte der Landeswetterwarte bei Chemnitz am Sonnabend früh 7 Uhr zum Beispiel in Reichenhain 11,7 Grad, auf dem Fichtelberge zu gleicher Zeit 15 Grad, während am Sonntag früh 7 Uhr in Reichenhain 26 Grad, auf dem Fichtelberge jedoch nur 20 Grad Kälte herrschten. Der Schneefall, der sich vor Eintritt der Kälte einstellte, kam gerade zur rechten Zeit, um den Feldern und Fluren die nötige Schutzdecke gegen Frostschäden zu gewähren. Nach der Wetterlage, die bei uns von einem Hochdruckgebiet bedingt wird, steht strenger Frost auch weiter in Aussicht.

— Die Verhandlung vor dem Dresdner Schwurgericht gegen den Kaufmann Rudolph Waldemar Gutte aus Silber bei Sagan wegen versuchten Totschlages konnte infolge der unzulänglichen Beweisaufnahme erst im Laufe des Nachmittags zu Ende geführt werden. Der Gerichtsarzt bezeichnete den Angeklagten als geistig minderwertig. Da die Geschworenen die Schuldfrage bejahten, dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zubilligten, lautete das Urteil auf eine 3monatige Gefängnisstrafe. 3 Monate gelten als verhängt. Revolver und Munition wurden eingezogen.

— M. In der Nacht zum 8. Januar konnte der am 24. Dezember 1890 in Gersdorf geborene, noch unbestrafte Fahrer V. S. nicht gut schlafen. Da kam er auf den verworrensten Gedanken — dem er auch gleich die Tat folgen ließ — einmal die Polen seiner schlafenden Kameraden auf das Vorhandensein von Kammon zu untersuchen. Bei dieser Distinktion ignorierte er sich ein Gelbdrücker und einen Brustbeutel mit geringem Inhalte an. Am nächsten Morgen konnte ihm diese Beute wieder abgenommen werden. Das Urteil lautete auf vier Wochen strengen Arrest.

— Das gegenwärtige Frostwetter hat natürlich die Beschaffenheit der Eisbahn hinter der Klosterkirche wesentlich verbessert, kein Wunder daher, daß sie zum Be-

jude lockt. Am gestrigen Sonntag entwickelte sich auf der Bahn ein reges Leben und Treiben. Sportbegeisterte und Zuschauer hatten sich in stattlicher Zahl eingefunden. Die Sonne suchte zwar gestern die Kälte etwas zu mildern, aber die Spaziergänger gingen doch lieber ihren Weg. Der Schnee lagerte unter den Rädern der Wagen und unter den Tritten der Menschen. Die Wärme der Männer trugen Eissocken und in den Vormittagsstunden dampfte die Elbe, über dem Strome lagerte jener feine Nebel, der nur bei großer Kälte sichtbar ist. Es bewahrheitet sich wieder einmal die alte Wetterregel: „Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen“.

— Der Wohltätigkeitsverein Stammtisch zum Kreuz Nr. 77 in Riesa hielt am Sonnabend, 3. Februar, im Ratshaus seine erste diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Rechnungsbericht für 1911 seien folgende die Allgemeinheit interessierende Daten erwähnt: Der Verein zählt 196 Mitglieder gegen 182 im Jahre 1910. An Unterstützungen wurden im verfloffenen Jahre gewährt: 273,04 M. für Konfirmanden, 50 M. für Ferienkolonie, 50 M. für Gemeindefürsorge, 150 M. für Sänglingsfürsorge, 600 M. für Weihnachtsgeschenken, 72 M. für dringende Unterstützungen bei momentaner Not, insgesamt 1195,04 M.; ferner wurden dem Freibettensfonds 750 M. überwiesen, so daß der Verein insgesamt 1945,04 M. für wohltätige Zwecke aufgewendet hat. Da der Vermögensstand des Vereins ein glänzender ist (6932 M. gegen 6063 M. im Vorjahre), sind die gleichen Zuwendungen auch für 1912 gewährleistet und beschloß die Generalversammlung wiederum 300 M. für Konfirmanden, 50 M. für Ferienkolonie, 100 M. für Anschaffung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände der Ferienkolonie, 50 M. für Gemeindefürsorge, 150 M. für Sänglingsfürsorge, 600 M. für Weihnachtsgeschenken in den Haushaltplan 1912 aufzunehmen. Am 7. und 8. Juli 1912 soll das alle zwei Jahre stattfindende Partifest in beidermännlicher Weise stattfinden und sind Vorbereitungen hierzu schon insofern getroffen, als die erforderliche behördliche Genehmigung bereits eingeholt wurde. Als erster Vorsitzender wurde wieder Herr Ratsekretär Feind gewählt, in dessen bewährten Händen die Leitung des Vereins schon eine Reihe von Jahren liegt. Auch im neuen Jahre ergibt an die Gesamtheit der Mitglieder von Riesa und Umgegend die Bitte, die guten Bestrebungen des Vereins regen zu unterstützen und das Liebeswerk fördern zu helfen; der Dank der Armen und Verlassenen ist allen Mitarbeitern am guten Werk sicher.

— Am Sonnabend, den 3. Februar, waren 25 Jahre vergangen, daß Herr Hermann Schick, Oberrichter am Ratshaus, dem Männergesangsverein „Sängertrupp“, Riesa, als aktives Mitglied angehört. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar durch den Verein an genanntem Tage in entsprechender Weise geehrt.

— Ueber die Landung eines Einbeckers auf Seußliger Fluß, unweit Metzdorf, gegenüber Hirschlein, berichtet das „Großh. Tgl.“ noch: Führer des Flugzeuges war Herr Leunich Braun, sein Begleiter Herr Leunich Corgan'co, beide von der Versuchsanstalt für Militärflyger in Berlin-Charlottenburg. Die Notlandung erfolgte Freitag nachmittag gegen 4 Uhr, weil das Öl des Motors eingetrocknet war und der Motor einen Teufel erlitten hatte. Sonnabendmorgens trafen mittels Auto Herr Leunich Corgan'co und vier Soldaten aus Berlin mit Geschützen an der Landungsstelle ein. Die Landung des Flugapparates hatte naturgemäß viele Zuschauer aus der Umgegend angezogen. Vom Militärstandort in Riesa war ein Kommando von acht Mann am Landungsplatz eingetroffen, die den Flieger bei der Wiederinstandsetzung ihres Flugapparates behilflich

waren. Ein Feuer wurde angemacht und der Motor durch lockendes Wasser aufgetaut. Der Flugapparat ist 14 Meter breit und zehn Meter lang, System Rumpler-Taube, und besitzt einen vierzylinderigen Motor von 70 PS. Sonnabend gegen 1/3 Uhr nachmittags wollten die beiden Offiziere wieder nach Berlin zurückfliegen. Da aber der Motor nicht die notwendige Tourenzahl erreichte, wird der Apparat abmontiert und mit der Bahn nach Berlin transportiert. Herr Leunich Braun hatte die Absicht mit seinem Begleiter von Berlin nach Dresden zu fliegen. Die Leistung der beiden Militärflieger muß anerkannt werden, da sie die Strecke Berlin-Berlin, die in der Luftlinie circa 150 Km. lang ist, bei 9 Grad Kälte zurücklegten.

— SS Ueber die hochwichtige und allgemein das größte Interesse beanspruchende Frage „Wie werden sich die Viehpreise in der nächsten Zeit gestalten?“ haben sich die Obermeister der Fleischereinnungen zu Dresden und Leipzig in interessanter Weise ausgesprochen. Obermeister Wilschel-Dresden ist folgender Ansicht: „Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Preise für das Schlachtvieh aller Gattungen im kommenden Frühjahr steigende sein werden. Zu dieser Annahme berechtigt der vorjährige äußerst trockene Sommer, die allertrotz sich fühlbar machenden Folgen der Maul- und Klauenseuche und nicht zum wenigsten auch der bisher stattgefundenen starke Auftrieb unrenter Schlachtvieh — nicht nur Rinder, sondern auch Schweine — zu den Schlachtmärkten.“ — Der Obermeister der Fleischereinnung zu Leipzig, H. Vogel, äußert sich in folgender Weise: „Die Ausichten bezüglich der Viehpreise sind nach meiner Ansicht für die Zukunft durchaus ungünstig. Die Viehpreise sind in der Folgezeit einmal die außerordentliche Dürre des letzten Sommers, verbunden mit den in fast allen Gauen des deutschen Vaterlandes zu beobachtenden schlechten Futterernten, dazu gerechnet die Folgen der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen, so muß man zu der Folgerung kommen, daß die Viehhaltung nicht nur bezüglich der Rinder, sondern auch bei Schweinen ungemein erschwert und verteuert wird. Die Schweinebestände dürften infolge der schlechten Kartoffelernte des vergangenen Jahres sehr reduziert sein. Bezüglich der Rinder hingegen ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die kommende Frühfütterernte die Landwirte veranlassen dürfte, ihre Rindviehbestände soweit wie möglich zurückzuhalten bzw. dieselben wieder zu ergänzen. Durch beide Faktoren ist die Versorgung der Viehmärkte dadurch noch mehr als bisher in Frage gestellt, was naturgemäß wiederum zu außerordentlichen Viehpreisen führen muß.“

— Am Donnerstag, den 1. Februar, fand in Dresden unter Vorsitz des Präsidenten der Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die 65. Sitzung des Eisenbahnrates statt. Erledigt wurden zuerst Wahlgeschäfte für den ständigen Ausschuss. Dann nahm der Eisenbahnrat Mittelungen entgegen über Beschlüsse der letzten Generalkonferenz, betreffend die Stellung großräumiger Wagen für Leichtgüter, Tarifierung von Holz und Holzwaren, von Futtermitteln und Kleinfuttern und über Stellung großräumiger Wagen für lebende Pflanzen. In der Frage der Beschaffung von offenen Wagen mit 10 Tonnen Ladegewicht sprach sich der Eisenbahnrat gegen die dauernde Vorhaltung von 10 Tonnen-Wagen aus, erwartet aber, daß die damit verbundenen Nachteile möglichst ausgeglichen werden möchten. Wegen der Verteilung der Güterzufuhr auf die Tagesstunden sprach sich der Eisenbahnrat im allgemeinen dahin aus, daß er gern durch seine Mitglieder darauf hinarbeiten wolle, die Eisenbahn bei einer gleichmäßigeren Verteilung der Güteraufgabe zu den verschiedenen Tageszeiten zu unter-